

Abschied vom Gedöns



Wirtschaftsförderer der Region planen Initiativen zur Fachkräftesicherung. Demographie-Netzwerk in Südbaden liefert wertvolle Impulse.

DDN



Fachgespräch über familienorientierte Unternehmenspolitik (von links): DDN-Organisator Rudolf Kast und Gerhild Albes von Human Engineering. FOTO: LACHE

GERD LACHE | PFORZHEIM/FREIBURG

Können wir es uns auf Dauer leisten, auf bestimmte Personengruppen des Arbeitsmarktes zu verzichten? Ihre eigene Frage nannte Jutta Rump zwar provokativ. Die Professorin am Institut für Beschäftigung und Employability war Eröffnungsrönerin beim Jahreskongress in Freiburg von „DDN - Das Demographie Netzwerk“. Allerdings hoben einige Kongressredner diese Frage beim Blick auf den Fachkräftengpass als durchaus realistisch hervor. Frauen, Ältere sowie Migrantinnen und Migranten gehören zu jener Personengruppe, die laut Rump viel stärker in den Arbeitsprozess eingebunden werden müsse. Der Grund: „Wenn wir davon ausgehen, dass die in Rente gehende Kohorte von Fachkräften größer ist als die Nachwuchsko-

horte, dann müssen wir die Kompetenzen und Qualifikationen der einzelnen potenziellen Fachkräfte erhöhen“, sagte Rump. Bildung, Aus- und Weiterbildung seien die wesentlichen Handlungsfelder.

Für Nils Schmid (SPD), den baden-württembergischen Minister für Finanzen und Wirtschaft, hieß die Formel in seinem Grußwort deshalb auch so: „Wirtschaft + Familie = Wachstum.“

Insbesondere das stärkere Einbinden von Frauen setzt laut Kongressorganisator Rudolf Kast (Kast.Die Personalmanufaktur) ein Umdenken in den Betrieben voraus - hin zu einer familienorientierten Politik. Den Beschäftigten müsse ermöglicht werden, Kinderbetreuung und Arbeitsleben in Einklang zu bringen. Entsprechend lautete das Thema des Kongresses: „Fachkräftesicherung durch familienorientierte Unternehmenspolitik - vom Gedöns zum Standortfaktor.“

Für Kongresssteilnehmerin Gerhild Albes (Pforzheim) von „Human Engineering“ ist die Fokussierung auf Kinderbetreuung längst nicht ausreichend: „Die Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass immer mehr Beschäftigte einen Familienangehörigen zu betreten haben.“ Und tatsächlich: Auf einen Beschäftigten mit zu betreuenden Kindern kommen künftig drei Beschäftigte mit zu betreuenden Angehörigen, machte Professor Berthold Dietz (Evangelische Hochschule Freiburg) deutlich.

„Wir stehen in gutem Kontakt mit Herrn Kast und dem DDN“, sagte Christoph Dickmanns, Direktor des städtischen Eigenbetriebs WSP - Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim. Die WSP hat bereits eine zeitlich begrenzte Demographie-Initiative durchgeführt, unter anderem mit Kast als Redner. „Diese Erfahrungen werden wir aufgreifen, um weitere Initiativen zu entwickeln“, erklärte Dickmanns und betonte: „Demographie wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben.“

Auch Jens Mohrmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nord-schwarzwald (WFG), bekräftigte die Notwendigkeit von Demographie-Initiativen. Im Jahr 2012 wird die WFG gemeinsam mit IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur das Thema forcieren. Insbesondere „die Versorgung des Mittelstands werden wir in den Fokus rücken.“

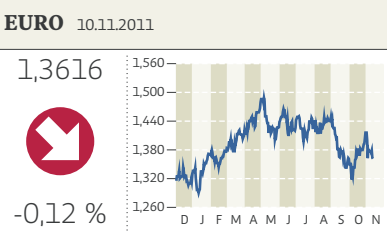
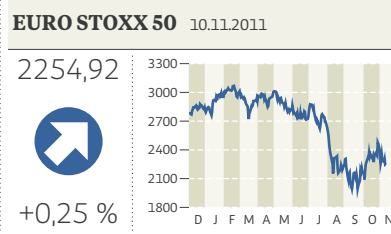
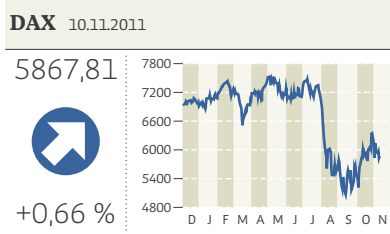


Table with market indices: MDAX, SDAX, TEC DAX, NASDAQ, NIKKEI, ÖLPREIS, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, EURIBOR.

Table with market indices: GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, EURIBOR.

Table of winners and losers in the DAX index.

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index.

Table of winners and losers in the DOW JONES index.

Table of winners and losers in the EURO index.

Table of winners and losers in the MDAX, SDAX, and TEC DAX indices.

Table of winners and losers in the GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, and EURIBOR indices.

Table of winners and losers in the DAX index (continued).

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index (continued).

Table of winners and losers in the DOW JONES index (continued).

Table of winners and losers in the EURO index (continued).

Table of winners and losers in the MDAX, SDAX, and TEC DAX indices (continued).

Table of winners and losers in the GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, and EURIBOR indices (continued).

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index (continued).

Table of winners and losers in the DOW JONES index (continued).

Table of winners and losers in the EURO index (continued).

Table of winners and losers in the MDAX, SDAX, and TEC DAX indices (continued).

Table of winners and losers in the GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, and EURIBOR indices (continued).

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index (continued).

Table of winners and losers in the MDAX index.

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index (continued).

Table of winners and losers in the DOW JONES index (continued).

Table of winners and losers in the EURO index (continued).

Table of winners and losers in the MDAX, SDAX, and TEC DAX indices (continued).

Table of winners and losers in the GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, and EURIBOR indices (continued).

Markt für Smartphones neu verteilt

BERLIN Nokia und Microsoft blasen zur Aufholjagd auf dem Smartphone-Markt. Zum Deutschland-Start des ersten Nokia-Smartphones mit dem Microsoft-Betriebssystem Windows Phone sagte die Nokia-Managerin Hanna Sievinen gestern in Berlin: „Es ist absolut klar, dass wir mit dem Nokia Lumia 800 auch heutige Nutzer von Android und auch iPhone im Visier haben. Daran gibt es keinen Zweifel.“

Der finnische Handy-Weltmarktführer war jahrelang die Nummer eins auch im Smartphone-Markt, doch in den vergangenen Jahren haben Apples iPhone und vor allem Telefone mit dem Google-Betriebssystem Android die Initiative übernommen. Um den Spieß umzudrehen, entschied sich Nokia im vergangenen Februar, auf Windows Phone zu setzen.

Auch Microsoft setzt große Hoffnungen in den Partner Nokia: Windows Phone hält ein Jahr nach dem Start bisher nur rund zwei Prozent am Smartphone-Markt. „Wir sind bereit zum Angriff“, sagte gestern Microsoft-Deutschlandchef Ralph Haupter. dpa

Table of winners and losers in the MDAX index (continued).

Table of winners and losers in the EURO STOXX 50 index (continued).

Table of winners and losers in the DOW JONES index (continued).

Table of winners and losers in the EURO index (continued).

Table of winners and losers in the MDAX, SDAX, and TEC DAX indices (continued).

Table of winners and losers in the GOLD, SILBER, UNTERANLEIHE, UMLAUFRENDITE, and EURIBOR indices (continued).

Erläuterungen: St. = Stammmärkte. Vz. = Vorzugsaktie. * = Aktie, die im Euro Stoxx 50 gelistet ist. Stand 10.11.2011 20:30 Uhr. HDax = Dax, MDax und Tec-Dax. V hinter der Dividende kennzeichnet Dividendenvorschläge. Alle Aktienkurse sind Xetra-Kurse sofern die Aktie dort gehandelt wird, ansonsten Kurse einer Regionalbörse. * = zuletzt veröffentlichte Kurse. Quelle: Metalle: Umicore AG, Hanau bzw. Allg. Gold- und Silberscheidanstalt AG, Pforzheim. Alle Angaben ohne Gewähr. www.waid-net.de